



Dorota Gawęda and Eglė Kulbokaitė, *Mouthless Part III*, 2023, Video Still.

Collective Worldbuilding - Kunst im Metaversum 03.06. – 13.08.2023

Presserundgang: Freitag, 02.06.2023, 11:00 Uhr

Eröffnung: Freitag, 02.06.2023, 19:00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten während der Art Basel: Mo-So, 12.06.-18.06, 10:00-20:00 Uhr

Die Gruppenausstellung **«Collective Worldbuilding - Kunst im Metaversum»** präsentiert eine Auswahl von internationalen Künstlerinnen und Künstlern, die sich mit den Möglichkeiten eines dezentralen Internets auseinandersetzen, das mehr Selbstbestimmung, Demokratie und Transparenz verspricht. Die gezeigten Werke laden zum Erkunden inklusiver virtueller Räume und einer neuen gelebten Gemeinschaftlichkeit und zum Entstehen nicht-hierarchischer Organisationsstrukturen im Digitalen ein.

Künstler:innen: LaTurbo Avedon, Eloïse Bonneviot & Anne de Boer, Ian Cheng, Simon Denny, Lea Ermuth, Sarah Friend, Dorota Gawęda und Eglė Kulbokaitė, Katharina Haverich, Holly Herndon & Mat Dryhurst, Ayoung Kim, Looptale, Jonas Lund, Omsk Social Club.

Kurator:innen: Sabine Himmelsbach und Boris Magrini

Die Ausstellung wird unterstützt von: **Vontobel-Stiftung, Novartis und Rapp AG**

In den letzten Jahren haben eine Vielzahl von virtuellen Räumen für Furore gesorgt. Ausstellungen, Konzerte und Partys werden in Gamewelten wie Fortnite inszeniert oder den Blockchain basierten virtuellen Welten wie Dezentraland, Sandbox oder Cryptovoxels. Man spricht von Metaversen, virtuellen Parallelwelten, in die wir eintauchen können, um dort mit anderen zu interagieren. Künstlerinnen und Künstler kreieren ihre eigenen virtuellen Welten, aber sie eignen sich auch bestehende Welten an, indem sie diese digitalen Räume mit ihren Projekten bespielen und infiltrieren. In der Ausstellung werden künstlerische Projekte vorgestellt, die diese Räume als Möglichkeit kollaborativen Arbeitens nutzen und den kreativen Einsatz virtueller Universen erforschen, um Geschichten zu erzählen, Erfahrungen auszutauschen und Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Technologien wie Web3 und zukünftigen inklusiven und diversen Metaversen zu behandeln.

Schon seit seiner Gründung haben Künstlerinnen und Künstler das Internet nicht nur als Medium, sondern als Infrastruktur für den Aufbau von Gemeinschaften und der Entwicklung nichtinstitutioneller Vertriebsmodelle genutzt. Dezentralisierte Technologien wie die Blockchain bieten jetzt neue Ansätze, wie die Systeme zur Produktion, Finanzierung und der Aufbau von Gemeinschaften in der Kunst neu gedacht werden kann. Dies kann Projekte umfassen, die mit Wertschöpfungsmodellen rund um die eigene digitale Identität kreieren, wie beispielsweise der digitale Zwilling Holly+ der Musikerin Holly Herndon, dessen KI gesteuerte Stimme von anderen benutzt werden kann und deren Projekte durch einen DAO (Dezentralized Autonomous Organisation) ausgewählt werden oder der digitale Avatar La Turbo Avedon, eine non-binäre Kunstfigur, die nur im Internet existiert, oder die Projekte des Omsk Social Club, die Rollenspielstrategien in virtuellen Welten nutzen, um kollaboratives Ge-

schichtenerzählen zu entwickeln. Fragen der Identität und der Darstellung von emotionalen Erfahrungen in virtuellen Welten werden auch von Künstlerinnen wie Lea Ermuth und Katherina Haverich aufgegriffen. Von KI-Algorithmen gesteuerte Erzählstrukturen werden in den generativen Videos von Ian Cheng untersucht, sowie in dem von Loopntale entwickelten interaktiven Spiel. Die Schaffung virtueller Multi-User-Universen wird von Künstlerinnen wie Dorota Gawęda & Eglé Kulbokaitė oder Eloïse Bonneviot & Anne de Boer gezeigt, die kollektive Performances schaffen, die zwischen online und offline changieren oder Ayoung Kim, die Erfahrungen in der virtuellen Welt VRChat erzeugt.

In der Ausstellung **Collective Worldbuilding – Kunst im Metaversum** werden Phänomene vorgestellt, die sich mit den Möglichkeiten einer dezentralen Gemeinschaftlichkeit und entsprechenden Organisationsstrukturen beschäftigen, wie die neue für die Ausstellung konzipierte Arbeit der Künstlerin und Web3 Pionierin Sarah Friend. Der Künstler Simon Denny wiederum zeigt in seiner Installationen die Marktprozesse rund um den Hype von virtuellen Grundstücken. Mit einer kritischen Haltung werden hier Fragen zur Speicherung von Daten, Diversität und das Heilsversprechen von Technologie zur Diskussion gestellt. Überlegungen zum Kryptowährungsmarkt werden auch von Jonas Lund thematisiert, der eine dezentralisierte, autonome Organisation mittels Token geschaffen hat, die es den Beteiligten ermöglicht, Entscheidungen über die Aktivitäten des Künstlers zu treffen.

Mit dieser Ausstellung möchte das HEK ein breites Publikum an diese Schlüsseltechnologien heranzuführen, die prägend für die Zukunft sein könnten. Die Ausstellung gehört zu dem von den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft geförderten Trans-





Omsk Social Club, *Unrealism*, 2020, Installationsansicht

Pressekontakt:

Ugo Pecoraio
 ugo.pecoraio@hek.ch
 +41(0)61 331 58 41

Über das HEK (Haus der Elektronischen Künste)

Das HEK in Basel ist das nationale Kompetenzzentrum der Schweiz, das sich mit allen Kunstformen befasst, die sich durch neue Technologien und Medien ausdrücken und diese reflektieren. Mit seiner interdisziplinären Ausrichtung ermöglicht das HEK einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in Kunstproduktionen unterschiedlicher Gattungen in der Auseinandersetzung von Kunst, Medien und Technologie. In einem vielfältigen Programm aus Ausstellungen, kleineren Festivalformaten, Performances und Konzerten widmet sich das HEK aktuellen gesellschaftlichen Themen und Fragestellungen sowie technologisch-ästhetischen Entwicklungen. Neben der Veranstaltungs- und Ausstellungstätigkeit beschäftigt sich das HEK mit der Sammlungsmethodik und dem Erhalt digitaler Kunst.

Das HEK wird unterstützt von der **Christoph Merian Stiftung**, den **Kantonen Basel Landschaft** und **Basel-Stadt** und dem **Bundesamt für Kultur**.

formationsprojekt «HEK Connect», das es dem HEK ermöglicht, sich als Kulturinstitution in einer global vernetzten Digital-Ökonomie innovativ zu positionieren. Dazu gehört auch die Gründung eines Blockchain-basierten Freundeskreises, der im Juni 2023 lanciert wird.

Zur Ausstellung ist ein umfangreiches Vermittlungsprogramm geplant, das eine kritische Einordnung der Entwicklungen rund um die Blockchain, das Web3 und Metaversen, ihre Potentiale und Risiken ermöglicht. Dazu gehören die «KryptoBrunches», die jeden zweiten Monat stattfinden und begleitet von Künstlerinnen und Künstlern Einblick in die Eröffnung eines Wallets und anderer Schritte für eine Teilhabe an Blockchain-basierten Technologien bieten. Ein Highlight wird die „Metaverse Dance Party“ von Babusi Nyoni sein, die während der Ausstellungseröffnung und der Art Basel stattfinden wird. Das Publikum ist eingeladen, mit Smartphones unkonventionelle Avatare für den Tanz im Metaverse zu kreieren. Alle, die diese Erfahrung vertiefen möchten, können an einem Workshop teilnehmen und lernen, wie man browserbasierte, open source Tools für die Erstellung von Avataren und virtuellen Welten verwendet.

Zur Ausstellung erscheint im Herbst 2023 ein Katalog, der das Thema mit mehreren theoretischen Beiträgen führender Theoretikerinnen und Theoretiker bereichern wird.

Hashtags zur Ausstellung:

**#hek_basel #collective_worldbuilding
 #art_in_the_metaverse**

Informationen:

HEK (Haus der Elektronischen Künste)
 Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein/Basel

Öffnungszeiten:

Mi-So, 12:00-18:00 Uhr
 Art Basel: Mo-So, 12. -18.06.2023, 10:00-20:00 Uhr
 Eintritt: 12 / 8 CHF (reduziert),
 Happy Hour: Mi-Fr 12:00-13:00 Uhr, freier Ausstellungseintritt
 Ausstellungsrundgang: Jeden Sonntag um 15:00 Uhr

Für mehr Informationen: www.hek.ch

Instagram: @hek_basel



Discord:



Twitter:



Newsletter:

